



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Numero 9. 1665

1665

T Numero 9.
Ordinari Wochentliche Postzeitungen / 1665.

Aus Constantinopel / den 2. Decembris / S. N. 1664.

S In Rhodis aus solien 10. Galeen / und 4. grosse Schiffe nach der Cüst von Barbarien gehen / und zu ihnen noch stehen eine gute Anzahl Schiffe von dieser Stadt / umb erwehnte Cüst vor allem auswärtigem Überfalle zu versichern. Im übrigen fährt man starck fort mit Ausrüstung der Schiffe / und Galeen / so dem allgemeinen Geschrey nach / wieder das Reich Candia geführt werden sollen; Und dergestalt meyner der Türckische Käyser einen extraordinar grossen SeeKrieg zu stellen. Von Alexandria in Egypten / ist man hier etliche Schiffe / so vor die Porta sehr reich beladen / erwärtig; Umb solche umb so viel sicherer einzubringen / sind einige Galeen von denen Castellen ihnen entgegen zu gehen befohlen. Wegen Schadens der Cossacken im Schwarzen Meere / lauffen an dem Türckischen Hofe grosse Klagen ein.

Wien / den 18. 28. Januarij.

Der Käyserliche Hof / und der von Ihrer Käyserlichen Majestät nach Constantinopel de nominirter Botschaffier / Herr Graf Lesle / ist des umb Erkundigung des herausgehenden Botschaffers rechten Ausbruch zu vernehmen / abgeschickten Curriers wie Verlangen gewärtig / und denen Präsenten ist erst unlängst ein Anfang gemacht worden. Und gestern ein Currier aus Frankreich / umb des Königlischen Fräuleins Todesfall dem Käyserlichen Hofe anzudeuten / anhero kommen. Die Käyserlichen Regimenter werden mehrentheils / damit eines zu Fuß in 1200. eines zu Pferde aber 880. complet verbleibe / reduciret werden. Die jüngst nach denen Polnischen Gränzen beordert gewesene Regimenter / weilen das Polnische Wesen in etwas gestillet / sind in ihren Quartiren zu verbleiben / contramandiret worden. Ihre Käyserliche Majestät haben auf vielfältiges intercediren dem Venetianischen Botschaffier / jedoch ohne Nührung der Trommel / 600. Mann zu werben / erlaubet. Die gestrigen vom 22. hujus eingelauffenen Haber Briefe geben // daß die Soldatesca in allen Gränz-Befestungen in Ungern durch den Käyserlichen Commissarium in Böhmen / gemustert / und jedem 6. Gulden gegeben worden / Der
Bassa

Bassa in Neuhaüfel hat dem Vice-Commendanten mehrmahln zugeschröben/umb Erlaubniß zu erhalten / daß er einen Agen mit 5. andern Türcken/ umb etwas mündlich an zubringen/ und zu tractiren, dahin schicken möchte/ welches ihm der Vice-Commendant vor sich selbst nicht erlauben können/ sondern selbige überschickte Schreiben durch einen Expressen auf hieher an den Käyserlichen Hof/ und General de Souches überschicket; Wie verlautet/ wollen die Türcken/ nach der gebuldigten Bauren Aussage/ die ausgesteckte Kavelinen/ und Schanzen an der Wag/ nicht bauen lassen. Die Ober Ungarn haben einen wegen Zerkelheide nach der Porten abgeordnet/ bis zu dessen Rückkunft der Abbassische bey dem Herrn von Rochas eine Zeit hero besundene Abgesandte sich zu seinem Fürsten begeben. Heute ist des Polnischen Cron Marschalls Lubomirsky Sohn / erstmahls zu der Käyserlichen Audienz gelassen worden. In der gestern beschehenen Proposition, haben Ihre Käyserliche Majestät an dero Nieder Oesterreichischen Land Stände/ zu allerhand ohn umbgänglichen Ausgaben/ bey vorhabender Absendung nach Constantinopel/ und darzu gehörigen Unkosten / dann zu Ihrer Majestät eigener Hoffstätt/ zu Bezahlung der Gränz- und Verpflegung der in diesem Lande einquartirten Völckern/ Unterhaltung der Wasser Gebäu/ und sonsten / eine Summa von 450000. Gulden begehret. Die aus Spanien bey jüngster Post eingelauffene Brieffe melden/ daß daselbst ein ganz heller Comet / mit einem dicken/ bey hundere Klaßer langem Schweiff in der Größe des Vollmonds: Desgleichen auch in der Schweiz gesehen/ und deswegen alldar alle Fröligkeit ein/ und dargegen Bebehre. angestellt worden.

Venedig/ den 6. 16. Januarij.

Der Pabst sol sich sehr frölich erweisen über seinem Eintritt ins Neue Jahr/ und/ wie verlautet/ gegen den 7. Aprilis ein besonder Fest halten wollen/ weil es nun 10. Jahre sind/ daß er in dem Päpstlichen Stuhle erhoben / dargegen viele geweynet heuten/ daß er nicht 10. Monat darauf austhauen solte.

Londen/ den 9. Januarij. S. N.

Die Zeitung/ daß der Amiral Keiter alle Plätze in Guinea / auch noch darzu unsere dahin geschickte Proviantschiffe überkowen/ verbittert hier die Gemühter sehr/ und verursachet groß Klagen / auch bey dem Könige selbst/ welcher deswegen. Revenge suchen wil. / und die Ausrüstung vieler Kriegsschiffe.

Schiffe enfertig befohlen. Täglich finden sich allhier Fransosen / welche wegen des ihrigen/so in genommenen Holländischen Schiffen gewesen/ sehr klagen / mann besorget/ es möchte auf Anhalten des Holländer/ Spanien endlich uns den Krieg ankündigen. Zur Nachrichtunge gebe demselben hiemit zu vernehmen/das im abgewichenen 1664. Jahre/ in dieser Stadt/ und darzu gehörigen Vor Städtren/getaufft seyn/ Knäblein 6041. Mägdelein 5681. und also in allem 11722. Kinder: Wohergegen selbtigen Jahres beg. aben seyn/ an Manns Personen 9369. Frauens Personen 8928. machet zusammen 19297: Also/das der Verstorbenen 2941. weniger seyn als im vorigen Jahre/ und der Neugeboruen nur 3. weniger/ als anhero.

Haag/den 2. 12. Januaris.

Herr Downing/von welchem mann meynete/ das er ehest sich nach Engelland begeben würde/ist noch hier/ und scheint/ das seine Gegenwart an diesem Orte/seinem Könige vortrüglicher seye/als wenn er zu London were. Unsere Compagnien werden verstärket/ und haben so grossen Zulauf/ das einige in einem halben Tage wohl hundert Mann kriegt betten/ so sie ihrer benötiget gewesen weren/mit dem See Volcke gehet es eben so daher. Die Englischen/ und Schottischen Officirer sind noch nicht erschienen / den neuen Eyd zu leisten/ wird aber in kurzem/ und ehe noch die Staten von Holland/ und West-Friesland sich von einander thun/vorgenommen werden. Mit denen Committirten Käpften von Nord- und Süd-Holland wird stark tractiret, wegen Erbauung neuer Schiffe / über die/so schon in See zu gehen/ destiniret; denn mann wieder Engelland in guter Pökur stehen wil. Die Herren von der Admiralität sind noch hier/und wann erwartes auch einige Deputirte von der Ost-Indischen Compagnie. Wann des Königs in Franckreich Mediation zu London nicht versangen wird / so zweifelt mann alhier nicht/ es werde Franckreich uns ohne Hülffe nicht lassen/ Es seynd unterschiedliche Holländische Käuffleute/ die sich erbieten / wenn der Krieg mit Engelland fortgehen werde/eine Compagnia KriegsSchiffe auf ihren Kosten auszurüsten. Wie Prinz Morizen hat es sich also gebessert/das er innerhalb 14. Tagen allhier erwartet wird.

Nieder-Rhein-Strohm/ den 15. 25. Januaris.

In Engelland wird continuiret der Holländischen Schiffe Ladung zu verkaufen/die gefangene Schiff/ und Boorsleute aber / wolte mann gerne nach.

nach Holland überschicken / wenn man nur Gelegenheit darzu hätte. / dann wohl zu e. b. manien/ daß diese Leute/ so mehrentheils ausgezogen/ also Elend/ und Hunger ausstehen müssen / Inmittelst wird mit Ausrüstung mehrer Schiffe eifrig fortgefahret / und der Verlust Guinea sehr beklaget / so bald auch das Parlament auf den 22. dito sich wieder versamlet haben wird/ wird demann bald vernehmen / ob Repressalien ausgeheilet werden solten. In Holland wird gleichfals an den Kriegs Preparatorien kein Fleiß gespahret. Man saget / daß dem General Martin in Spanien eine grosse Conspiracion mit den Portugiesen entdeckt worden/ in dem esliche vorgehabt/ unterschiedliche Gränz Städte den Portugiesen zu liefern / und die Magazins in Brand zu stecken / deswegen er unterschiedliche Conspiranten gefangen setzen lassen/ und ward besorget/ daß der Comet/ so allda gesehen worden / und den Schwanz nach Portugal gelehret / nicht viel Gutes bedeuten werde. Man saget der Marquis Rulligni were mit schlechtem Contentement von London nach Paris zu rücke gelehret/ und wolte der König den Ritter Georg Conteret auf Paris nachschicken / und die Ursachen der Ruptur mit den Holländern entdeckt lassen.

Hamburg/ den 21. 31. Januarij.

Der Umschlag zum Kiel hat sich wohl angelassen/ inmassen viel Gelde ausgeahlet worden seyn mögen. Der Schwedische Extraordinari Envoy Monsieur Rasbisky ist in Lande in dem Sund ankommen/ und hat seine Reise nach Polen vorgestellt. Der Schwedische Reichs Feld Herz/ Graf Wrangel/ ist zu Küstrin statlich mit dreysacher Lösung des Canons empfangen/ un auf das Schloß logiret worden / hat dero Reise auf einem mit 6. Pferden gespannen grossen Schlitten/ dahin gethan / bey sich habende viel hohe Cavaliers/ und eine Svite von 100. Pferden / nach dreyen Tagen aber wiederum abgereiset. In Engelland wird der Ernst wieder Holland ie länger te grösser und werden viel Schiffe ausgerüstet / auch die aufgebrachte Güter verkauft Die Engelländer wollen 140. Kriegsschiffe mit offenem Wasser in See haben/ dergleichen auch zu thun die Holländer nicht unterlassen. Es seynd auch 2. hiesige Schiffe in Engelland aufgebracht / unter dem Vorwand/ als ob Holländische Güter aufheeren/ welche wieder loß zu machen / bereits dahin geschrieben worden.

E R D E